

FAHNDUNGSERFOLG

Einbruch in Brucker Schule ist geklärt

Der 41-jährige Rumäne soll innerhalb von zwei Jahren an 166 Tatorten in ganz Österreich zugeschlagen haben. Angereist soll er jeweils mit dem Zug sein – anhand der Tickets konnte die Polizei seine Spur verfolgen.

VON SUSANNE MÜLLER

BRUCK Der Einbruch in die Volksschule am Hauptplatz ist geklärt. Damals wurden sowohl aus den Lehrerfächern, als auch aus der Sonderschule im Dachgeschoß des Gebäudes Geld gestohlen. In der Sonderschule wurde auch versucht, den Tresor aus der Verankerung zu reißen.

Festgenommen wurde dafür ein 41-jähriger Rumäne, der nicht nur in Bruck, sondern zwischen März 2022 und Jänner 2024 in Summe an 166 Tatorten eingebrochen haben soll. Das Ziel waren in erster Linie Schulen und Arbeiterkammern. Die Einbruchsdiebstähle konnten nach intensiven Ermittlungen des Landeskriminalamts, Ermittlungsbereich Diebstahl, einem Beschuldigten zugeordnet werden, der bereits seit Februar 2024 nach einem Einbruch in eine Schule in Hallein in der Justizanstalt Salzburg saß.

Polizei fand in Wohnung 250 Zugtickets

Bei einer von der Staatsanwaltschaft Krems angeordneten Hausdurchsuchung an der Wohnadresse des Beschuldigten in Wien konnten die Polizistinnen und Polizisten Einbrecher-Werkzeug wie 23 Schraubenzieher und Seitenschneider sowie 250 Zugtickets sicherstellen. Anhand der Tickets konnten die Ermittler dem Beschuldigten mehrere Tatorte zuordnen.

Nachdem der Mann im November entlassen wurde, wurde



▲ Der Täter soll insgesamt in 141 Schulen eingebrochen haben, darunter auch die Volksschule Hauptplatz in Bruck.
Foto: LPD NÖ

er daher auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Leoben erneut festgenommen. In Summe konnte ihm die Polizei 166 Einbrüche im gesamten Bundesgebiet zuordnen, zu denen sich der 41-Jährige auch geständig zeigte. Er soll jeweils mit dem Zug zu seinen Tatorten gefahren sein und hauptsächlich auf Bargeld aus gewesen sein.

Durch die Einbruchsdiebstähle entstand ein Gesamtschaden von über 933.000 Euro. Zuletzt wurde der Beschuldigte an die Justizanstalt Sankt Pölten überstellt, wo er sich derzeit in Untersuchungshaft befindet.



▲ Auch brach er sämtliche Türen und Schlösser auf.
Foto: LPD NÖ

Kommentar



SUSANNE MÜLLER

über die neue Koalition zwischen SPÖ und Liste Mannersdorf in Mannersdorf.

Breite Basis für Zukunft

Die Stadtregierung in Mannersdorf steht. Im Vergleich zu den letzten Perioden, sind vor allem zwei Dinge neu.

Zum einen: Die SPÖ ist dieses Mal gestärkt aus der Wahl gegangen. Die Sozialdemokraten haben erstmals nach 15 Jahren wieder Stimmen und Mandate dazugewonnen. Zum anderen: Sie haben dem Wählerwillen auch insofern Rechnung getragen, als sie sich nun auf eine Koalition mit der Liste Mannersdorf verständigt haben, die bereits seit ihrem ersten Antreten 2010 starken Zuspruch der Bevölkerung bei den Urnengängen erfahren habe.

Der Schritt ist auch ein taktisch kluger, schließlich ist die LIM die einzige Gruppierung in Mannersdorf, die der SPÖ bei einer Wahl gefährlich werden könnte. Sie ins Boot zu holen und ihr Regierungsverantwortung zu geben, besichert der Stadt außerdem eine tragfähige Koalition auf breiter Basis, der man auch abkauft, dass sie den Blick in die Zukunft richtet.



s.mueller@noen.at

NEUES BÜNDNIS

SPÖ einigt sich mit LIM auf Koalition

Zeitenwende in Mannersdorf: Die SPÖ hat nach Zugewinnen bei der Wahl nun in der Liste Mannersdorf einen Regierungspartner gefunden.

VON SUSANNE MÜLLER

MANNERSDORF Die Liste Mannersdorf war 2010 erstmals bei einer Gemeinderatswahl angetreten und hatte dabei auf Anhieb sieben Mandate geholt. 2015 musste die SPÖ den Verlust der absoluten Mehrheit, die sie jahrzehntelang innegehabt hatte, hinnehmen. Seither hatte man eine Koalition mit der ÖVP den Vorzug gegeben. Die LIM als zweitstärkste Kraft blieb als kritische Stimme in der Opposition, obwohl der damalige Spitzenkandidat Johann Kopf schon bei der Wahl vor fünf Jahren das klare Ziel ausgegeben hatte, in einer Regierung vertreten zu sein. Die damals erneut geschwächte SPÖ entschied sich aber wieder für die ÖVP.

Mit dem Rücktritt von Gerhard David aus dem Bürgermeisteramt und nunmehr Günther Amelin als Spitzenkandidat, gelang der SPÖ erstmals nach 15 Jahren die Trendwende. Sie holte zwei der acht Mandate, die sie seit 2010 verloren hatte, wieder zurück. Mit zwölf Mandaten braucht sie aber nach wie vor einen Koalitionspartner. Und der soll nun die Liste Mannersdorf sein.

„Diese Koalition entspricht dem größten gemeinsamen Nenner der abgegebenen Wählerstimmen in Mannersdorf-Wasenbruch-Sandberg bei der Gemeinderatswahl 2025“, erklären die Verhandlerteams der beiden Parteien nach der Einigung. Tatsächlich haben die beiden mit insgesamt 21 Mandaten nun eine mehr als solide Mehrheit,

der nun nur zwei Mandatare der geschwächten ÖVP und einer der FPÖ gegenüberstehen.

Die FPÖ hatte zwar bei der Wahl ein Mandat dazugewonnen, Spitzenkandidat und Langzeitmandatar Robert Müller verstarb allerdings am Freitag im 71. Lebensjahr an einer bekannten Herzerkrankung. Da die FPÖ nur ihn und Hubert Müller auf ihrer Kandidatenliste genannt hatte, kann das zweite Mandat in dieser Periode nicht besetzt werden (siehe Nachruf Seite 28).

Amelin: „Koalition steht für Fortschritt und Stabilität“

Die zentralen Themen, zu denen man sich in der Koalitionsvereinbarung bekenne, seien die Stadtentwicklung, Finanzmanagement und die Ortsbildgestaltung. „Diese Koalition steht für Fortschritt und Stabilität. Wir haben eine solide Basis geschaffen, um die Herausforderungen der kommenden Jahre entschlossen anzugehen“, erklärt Bürgermeister Günther Amelin (SPÖ).

Marion Pitschmann von der LIM unterstreicht die Bedeutung der Kooperation: „Wir setzen auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu vertreten.“ Mit der erfolgreichen Einigung sei der Weg für eine handlungsfähige Gemeindeführung für die nächsten fünf Jahre geebnet.

Bereits fixiert ist auch schon



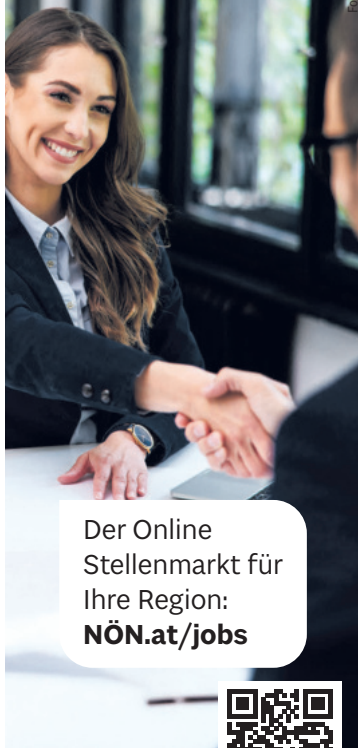
Die Koalition ist besiegelt: Marion Pitschmann von der LIM und Bürgermeister Günther Amelin (SPÖ). Stadtgemeinde Mannersdorf

die Ressortaufteilung, die der bisherigen sehr ähnlich ist. Als Bürgermeister-Kandidaten stellt die SPÖ wieder Günther Amelin auf, Vizebürgermeister und Infrastruktur-Stadtrat soll Gerald Kostial (SPÖ) werden. Man habe sich darauf geeinigt, dass das Vizebürgermeisteramt weiter bei der SPÖ verbleibt, dafür aber die LIM die Finanzagenden übernimmt und den Obmann der Mittelschule stellt. Für Letzteren ist deren Obmann Johann Kopf vorgesehen.

Insgesamt soll es fünf Stadträte geben, von denen drei die SPÖ besetzt und zwei die LIM. Für Soziales ist erneut Franz Daxböck (SPÖ) vorgesehen, die Leitung des Bildungsressorts soll wieder Mark Hofstetter (SPÖ) übernehmen. Die Umweltagenden sollen weiter bei Wilfried Duchkowitsch (LIM) bleiben, dessen Zuständigkeit jedoch um die Finanzen der Stadtgemeinde erweitert wird, und das Kulturressort bleibt bei Marion Pitschmann (LIM).

Jobwegweiser

Bereit für eine neue Chance?



Der Online Stellenmarkt für Ihre Region:
NÖN.at/jobs



NÖN ist Vielfalt.

NACHRUF

FPÖ-Gemeinderat Robert Müller ist verstorben

Für die FPÖ bedeutet das, dass sie nur eines der beiden Mandate im Gemeinderat besetzen kann.

VON SUSANNE MÜLLER

MANNERSDORF Trauer in Mannersdorf: Robert Müller, seit Jahrzehnten für die FPÖ im Gemeinderat vertreten, ist im 71. Lebensjahr verstorben. Müller war seit Oktober 1997 Mitglied des Mannersdorfer Gemeinderats und war unter anderem im Prüfungsausschuss der Stadt tätig. Müller war damit der längstdienende Gemeinderat in Mannersdorf und hätte somit bei der konstituierenden Sit-

zung den Altersvorsitz innegehabt. Der Landwirt und Lehrer an der Berufsschule war in seiner Freizeit ein leidenschaftlicher Jäger, hatte an einer Herzkrankheit gelitten.

Mit dem Ableben des FPÖ-Spitzenkandidaten geht für die Partei gleichsam auch der Verlust des bei der Wahl hinzugekommenen Mandats einher. Da auf der Liste nur Robert Müller und Hubert Müller als Kandida-



Robert Müller verstarb im 71. Lebensjahr. FPÖ

ten angeführt waren, kann das zweite Mandat nun in der künftigen Periode nicht besetzt werden, weil es keinen Ersatzkandidaten mehr gibt.

WILLKOMMEN ZURÜCK: RADLBERGER IST WIEDER DA

Ein Sommer wie damals.

**AB ANFANG APRIL
IM HANDEL**

**Original
REZEPTUR**

ORANGE ZITRONE ANANAS